



ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Modellbau

Ein Magazin von
GeraMond



Revells Junkers Ju 88 A-1:

Facelift mit Zubehör

Schönheit in 1:32

Weitere Topthemen:

- Opel Olympia – ein 35er Kleinod
- Hawkeye in 1:72
- Faun Panzertransporter: Veredelung pur!



Trumpeters Flak37:

Reich an Details

komplex schon aus der Schachtel

Revells Schnellboot 143a:

Optimiert präsentiert

mit einfachen Mitteln



MODELLBAU
AKADEMIE

Projekt Rapid Prototyping

Kurs Modellfotografie

Basics Sportwagenbau



Vallejo Pigments

Pigmente für Modelle
und Miniaturen.

Besonders fein
gemahlene Pigmente zur
realistischen Darstellung
von Alterung, Verschleiß,
Schmutz, Staub,
Schlamm, Ruß und
natürliche Erosion an
Fahrzeugen, Maschinen,
Gebäuden, Gelände und
Modellen aller Art.



FARBÜBERSICHT PIGMENTE



Im Fachhandel erhältlich !

Einzeln oder als eines von vier
verschiedenen Themensets mit
je 4 Pigmenten a 30 ml.



Vertrieb:
Fantasy-In

Hildesheimer Str. 11, 30169 Hannover
Fax: 0511-667780, info@fantasy-in.de

AV
vallejo



Berthold Tacke
Redaktion MODELLFAN

Renaissancemodellbauer?!

Keine Sorge, es wird jetzt nicht philosophisch oder gar kulturhistorisch. Nein, den Begriff schnappte ich letz- tens bei einer Unterhaltung zweier Modellbaukollegen auf und fragte mich so- gleich, was damit denn wohl gemeint sei. Nun, mit dem Begriff, so erklärte man mir sofort bereitwillig, sei derje- nige Modellbauer gemeint, der sein Hobby weder streng noch dogmatisch in Sparten einteile. „Grenz- übertritte“ seien ihm gerade recht und er lebe nach der Devise „Variatio delectat“, was frei übersetzt heißt, viel Abwechslung – großer Spaß. Der besagte Renaissancemo- dellbauer strebe also eher einem gewis- sen Universalismus zu. Daher könne



Leonardo da Vinci – ein Selbstbildnis

man ihn auch einfacher „Universalmodellbauer“ nennen. Jetzt fiel bei mir der Groschen. Na klar, Ren- naissance, da lebte doch das Universalgenie schlechthin, Leonardo da Vinci. Der dürfte, und wer wollte das wohl bestreiten, auch in der heutigen Zeit, ein verdammt guter Mo- dellbauer geworden sein; natürlich ein „Universal- modellbauer“. Aber ich schweife ab. Ja, es gibt sie, und ich gestehe, ich gehö- re, mal von meiner mani-

schen Fixierung auf den 72er-Maßstab abgesehen, auch zu denen, die eigentlich keine Berührungsängste vor irgendei- nem Modellbauthema haben. Da gibt es keine Sparten-, Themen- oder Bausatz- klassen, die von vornherein abgelehnt werden. Modellbaumagazine werden von vorne bis hinten durch- bzw. zerlesen. Al- les ist ja irgendwie interessant. Klingt jetzt schon ziemlich positiv. Aber auch hier wie im richtigen Leben gilt, dass die Medaille stets zwei Seiten hat. Viele Inte- ressen und Anregungen können auch beim Modellbauer der Anfang einer ge- waltigen Reizüberflutung sein, die ihm tausende Projekte als Kopfgeburten ein- gibt, ihn leider für das echte Tun aber häufig blockiert. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass ich Leonardo einen echt coolen Typen finde, und wenn es



Leonardos Hubschrauberkonzept

Die aktuelle Umfrage auf www.modellfan.de

Sind Sie ein Renaissance- bzw. Universalmodellbauer?

- A) Ja, ich baue alle Themen, Maßstäbe, alte wie neue Bausätze, ich bin ein echter Uni- versalmodellbauer und interessiere mich für alle Sparten des Plastikmodellbaus. Ich übe das Hobby nach der Devise aus: Überall kann man was Nützliches lernen.
- B) Grundsätzlich interessieren mich schon auch die Felder, die ich selbst nicht aktiv beackere. Daher lese und beobachte ich auch Bauberichte aus den Sparten, in de- nen ich aber nie etwas bauen würde.
- C) Nein, ich fokussiere mich ganz und gar auf mein spezielles Themengebiet und meine Modellbausparte. Daher bin ich hier ein echter Experte und sehr gut bewan- dert. Jegliche Beschäftigung mit anderen Themen würde mich nur ablenken und würde meine modellbauerischen Fähigkei- ten qualitativ auch nicht weiterbringen.

Stimmen Sie jetzt ab auf www.modellfan.de!

mir auch nur gelänge, ein wenig von sei- ner universellen Genialität abzuschauen, dann baute ich demnächst ...

Ihr Berthold Tacke

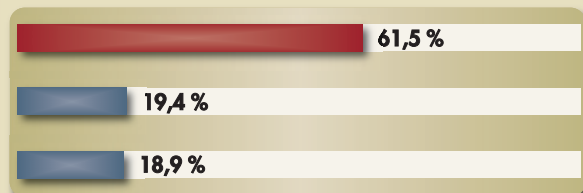
Die Umfrage auf www.modellfan.de – Sie haben abgestimmt

Wie stehen Sie zu Rapid Prototyping?

Rapid Prototyping ist mir noch gar kein Begriff. Daher konnte ich mir noch gar keine Meinung bilden.

Sicherlich interessant, doch ist Modellbau für mich in erster Linie der Zusammenbau und die Verfeinerung von gekauften Bausätzen.

Ich bin sicher, dass ich mich in naher Zukunft mit dem Thema aktiv auseinandersetzen werde.



Besuchen Sie unsere Internetseiten und machen Sie bei der aktuellen Umfrage mit!



Flakselbstfahrlafette: Sd.Kfz.7 Die deutschen Selbstfahrlafetten des Zweiten Weltkriegs zählen zu den markantesten Vertretern von Fahrzeugen, die dazu dienten, dem Heer auch fernab befestigter Straßen Beweglichkeit zu verschaffen. Sie übernahmen überdies immer mehr direkte Kampfaufgaben, für die sie ursprünglich nicht konzipiert waren.

SEITE **20**

Flugzeuge

Century-Fighter: F-105G

Trumpeters Thunderchief in 1:72 wird umgebaut. Wird das Trumpetermodell den Vergleich mit dem in die Jahre gekommenen Bausatz von Monogram bestehen können?

Out of Box: E-2C Hawkeye

Mit Hasegawas 72er E-2C Hawkeye lässt sich auf die Schnelle ein eindrucksvolles Flugzeugmodell erstellen, das keines aufwendigen Umbaus und zahlreicher Zurrüstteile bedarf.

Battle of Britain: Ju 88

Wenn der Zubehörmarkt zweimal klingelt, dann bekommt auch Revells natürliche Bausatzschönheit ein zusätzliches Facelift. So holt man mit Zurrüstteilen noch mehr aus einem sehr guten Grundbausatz heraus.

Doppeldecker: DH4a



Rodens Großmutter aller Jumbos. Zivilflugzeugbau muss sich nicht immer um Düsenmaschinen drehen, sondern kann sich auch an den attraktiven Vorbildern früherer Epochen versuchen.

Militär

8 **Luftabwehr klassisch: Sd.Kfz.7** **40**
TITEL Trumpeters Flak 37 auf Selbstfahrlafette ist ein Klassiker der Fahrzeuge der ehemaligen deutschen Wehrmacht. Unser Autor gibt Anregungen und Tipps zum unproblematischen Zusammenbau. **TITEL**

14 **Luftabwehr modern: Hawk-System** **46**
 Moderne Waffensysteme sind seit jeher die Stärke des Maßstabs 1:87 von Trident. So gestaltet sich der Umgang mit einem Resinbausatz neueren Datums.



20 **Militärmotorrad: Harley Davidson** **50**
TITEL MiniArts Harley ist auch als 35-Modell kein Riese. Doch in die richtige Szenerie versetzt, wird auch diesem Kleinod die rechte Aufmerksamkeit gewiss sein.



26 **Top-Level-Umbau: Faun Panzertransporter** **54**
 Viel Eigenbau und Streben nach Vollendung zeichnen dieses Modell aus. So entsteht auf Basis des 35er-Trumpeterbausatzes ein echtes Highlight.



Century-Fighter: F-105G Kann Trumpeters Thunderchief in 1:72 überzeugen?

SEITE **8**



Out of Box: E-2C Hawkeye Auf die „Schnelle“ ein überzeugendes Resultat.

SEITE **14**



Top-Level-Umbau: Faun Panzertransporter So wird aus einer „Franziska“ ein „Elefant“.

SEITE **54**



Rennsport: Alfa Romeo Giulia Sprint GTA Bullig, elegant, erfolgreich und schön ...

SEITE **84**

Schiffe

Dampf-Segelschiff: U.S.S. Kearsarge

Wie erhält ein Segelschiff seine typische Außenhaut? Kein Problem! Im zweiten Teil des Bauberichts erklärt Norbert Mertens, wie eine überzeugende Beplankung und andere Außenhüllendetails entstehen.

76

Schnellboot: Typ 143a der Bundesmarine

Revells Bausatz optimieren und dann toll präsentieren war die Leitlinie unseres Autors. Schauen Sie ihm dabei über die Schulter!

80



Autos und Nutzfahrzeuge

Rennsport: Alfa Romeo Giulia Sprint GTA

Rennlegenden werden im Staub der Pisten geboren. Wie ein überzeugender Bolide entsteht, der schön und zugleich wie gerade gefahren aussieht, erklärt MODELLFAN hier.

84

Klassiker: Opel Olympia

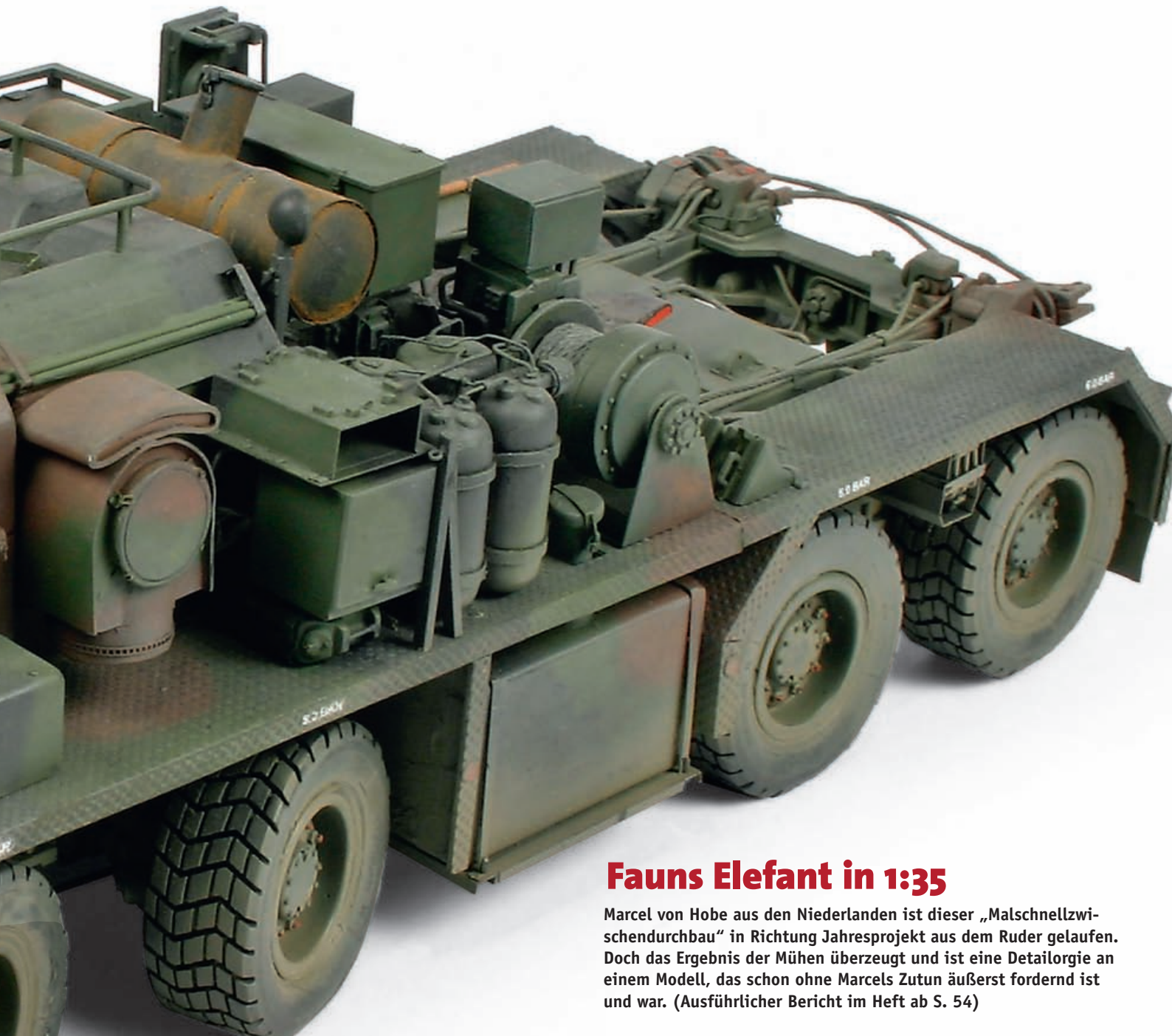
Broncos 1:35 Opel ist ein Zivilfahrzeug von einem arrivierten Militärmodellhersteller. MODELLFAN verrät, welche Herausforderungen auf den Bastler warten.

88

Rubriken

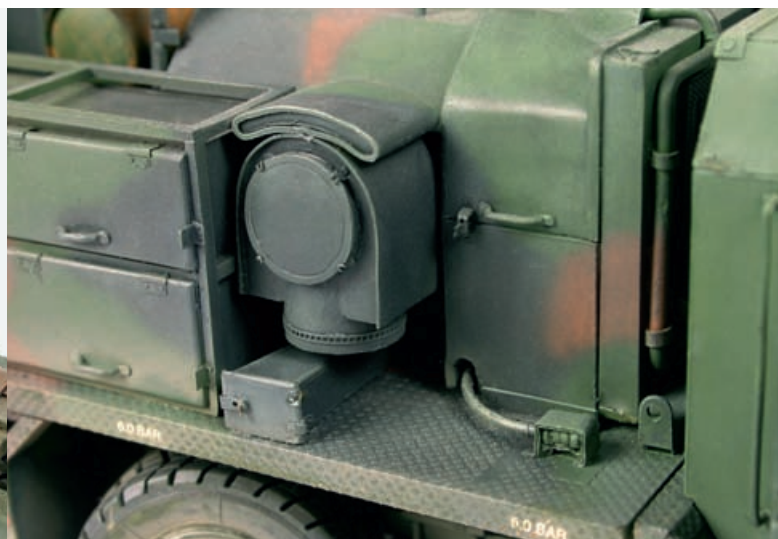
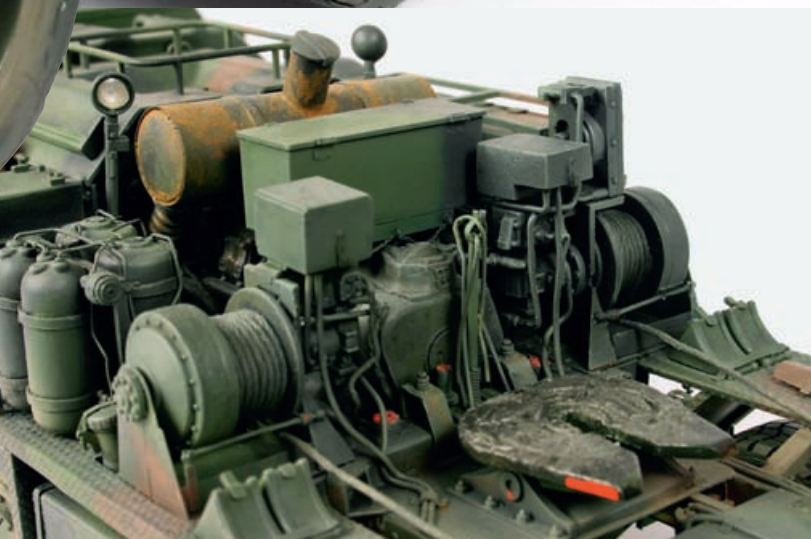
MODELLFAN Kolumne	3
MODELLFAN Inhalt	4
MODELLFAN Bild des Monats	6
MODELLFAN packt aus	32
Fachgeschäfte	36
Figuren im Fokus – Neues vom Markt	38
Modellbauakademie (MBA)	TITEL 62
MBA Projekt Rapid Prototyping	62
MBA Kurs Modellfotografie	68
MBA Bascis	70
MODELLFAN liest...	72
DPMV-Nachrichten	74
Termine	75
Ausstellung Shizuoka Hobby Show Japan	92
Vorschau und Glossar	98





Fauns Elefant in 1:35

Marcel von Hobe aus den Niederlanden ist dieser „Malschnellwischendurchbau“ in Richtung Jahresprojekt aus dem Ruder gelaufen. Doch das Ergebnis der Mühen überzeugt und ist eine Detailorgie an einem Modell, das schon ohne Marcells Zutun äußerst fordernd ist und war. (Ausführlicher Bericht im Heft ab S. 54)





Aufgepeppt:

Centurys Arbeitspferd – die Thunderchief im Test

Das Arbeitspferd der Century-Serie, die F-105 Thunderchief, war im Maßstab 1:72 bislang durch die etwas in die Jahre gekommenen Modelle von Monogram gut vertreten. Halten die neuen Bausätze von Trumpeter dem Vergleich mit den bisherigen Platzhirschen stand?

Von Arne Goethe



Mit etwas Aufwand am Trumpeter-Bausatz ist ein traumhaftes Ergebnis erzielbar.



Das R14 Radar im aufgeklappten Radom.

Fast zehn Jahre ist es her, da lag die F-105 von Monogram auf meinem Basteltisch: Gute Formgebung, tolle Details – aber erhabene Pannelinien. Den Bau des Modells habe ich damals aufgegeben, es war einfach zu viel für die ersten Gehversuche in Sachen Gravierarbeiten.

Trumpeter brachte dann 2007 seine 1:72er Varianten der „Thud“ heraus. Diese bieten saubere Plastikteile und eine recht gute Detaillierung, allerdings gibt es grobe Nietenreihen, seltsame Räder, zu kleine Lenk Waffen und was hat das Seitenleitwerk (1) der einsitzigen D-Variante an der längeren „G“ zu suchen? Ein Vergleich mit Monogram und dem Original war angebracht, wobei Risszeichnungen und Fotos die „Messlatte“ bildeten. Überraschenderweise erwiesen sich die

Monogram-Thuds auch nicht als ohne Fehl und Tadel: die Kontur des Radoms stimmt nicht, die Frontverglasung ist zu kurz und die Bremsklappen am Heck sind zu klein. Fehler, die Trumpeter nicht gemacht hat. Das hier falsche Leitwerk ist zudem schnell abgetrennt und durch das von Monogramm ersetzt. Bleiben noch diverse Kleinigkeiten, die aber mithilfe der Zubehörindustrie und durch Eigeninitiative durchaus lösbar sind.

Schönheitsoperationen im Detail

Zuerst trennte ich die Seitenleitwerke von den Rumpfhälften ab und tauschte sie aus (5). Dabei kann gleich die zu dicke Kielflosse entfernt werden, die Alternative liefert Quickboost. Für das Schubrohr wurde zur Sicherung der Einbautiefe ein Stück Plastik als Anschlag eingeklebt.

Das Cockpit von Trumpeter ist recht einfach dargestellt und auch in den Dimensionen falsch, vor allem bei der Höhe des vorderen Instrumentenbretts (zu hohe Cockpitabdeckung). Beim Resin-Cockpit der G-Variante von Pavla hat man sich leider an den Trumpeter-Teilen orientiert. Zumindest die Wanne kann aber unverändert verarbeitet werden.

Für die Instrumente wollte ich die sehr schönen Ätzteile von eduard verwenden (2), die auch gut in das Trumpeter-Modell passen, dadurch nur genauso falsch beziehungsweise viel zu groß sind. Zumindest das vordere Frontpaneel muss gekürzt werden. Aber das kann leider nur ein Kompromiss sein, etwa 1,5 statt eigentlich 5 Millimeter – mehr geht nicht, sonst zerstört man ganze Instrumentengruppen. Die richtigen Dimensionen zeigt das Monogram-Cockpit. Ich hatte das von eduard aber nun einmal zusammen und wollte einfach nicht mehr zurück (3-4). Die Abdeckung wurde ebenfalls entsprechend gekürzt. Der Bugfahrwerksschacht wurde lackiert und inklusive Bleiballast eingeklebt, den Kanonenschacht verschloss ich vorbildgerecht. Bei den Tragflächen muss man sich für oder gegen abgesenkte Klappen entscheiden. Beides ist bei am Boden stehen „Thud's“ zu sehen, ich habe mich hier

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Arne Goethe



1 Grober Fehler! Das ist das Seitenleitwerk der F-105D. Alternativ passt Monogram.



2 Die Ätzteile vor dem Bau mit Klarlack fixieren (verhindert Abplatzen der Farbe).



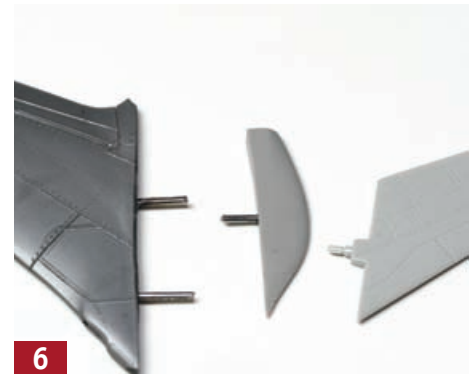
3 Im Vergleich von links nach rechts: Monogram, Trumpeter und Pavla (modifiziert).



4 Obwohl nicht ganz korrekt: das „Uhrenwerk“ im Cockpit ist schon beeindruckend.



5 Für das Seitenleitwerk und die Kielflosse wurde Plastiksheet als Basis eingeklebt.



6 Drahtstifte am Seitenleitwerk, mehreckige Zapfen an den Höhenrudern, das sitzt.



7 Zwischen Kielflosse und Landehaken müssen die Y-förmigen Ablassrohre montiert werden.

für abgesenkte entschieden. Auf den Oberflächen sind die viel zu auffälligen Nietensreihen deutlich abzumildern. Mit Pinsel und unverdünnter Farbe wurden die betroffenen Bereiche in drei Durchgängen abgedeckt und überschliffen, völlig verschwunden sind die Nietens aber noch nicht.

Der relativ schwere Rumpf hing nun an zwei Tragflächen, die durch recht schmale Klebeflächen ohne jeglichen Hilfs-holm mit dem Rumpf verbunden wer-

den. Deshalb habe ich gleich noch einen Hauptholm aus starkem Stahldraht eingezogen, der nun beide Tragflächen fest miteinander verbindet (7).

Neue Kleinteile und Ersatz

Die Höhenruder werden über je einen mehreckigen Zapfen an den Rumpf gesteckt und sitzen dabei fest, bleiben aber voll beweglich (6). Die Fahrwerksklappen wirken dagegen lieblos und sind zu groß, sie wurden bis auf die inneren Klappen

durch die von Monogram ersetzt (9). Die Fahrwerksbeine von Trumpeter sind in Ordnung, die Räder jedoch totale Phantasie (10), sie wurden durch Quickboost-Teile ausgetauscht. Der Ablassstutzen am Heck muss erheblich gekürzt und angeschrägt werden. Zwischen Kielflosse und dem gut gemachten Landehaken hat Trumpeter die kleinen Y-förmigen Ablassrohre vergessen. Der Avionikkühler unter dem Rumpf wurde modifiziert, die Nachbrennerkühler und der Heckauslass kommen von Pavla.

Sämtliche Antennen entstanden aus Ätzteilresten und wurden nach der Lackierung auf zuvor angebohrte und aufgeklebte flache Sockel montiert. Die fünf kleinen am Rumpf angegossenen Stabantennen wurden entfernt, dafür Löcher gebohrt und dort später Stahldraht eingesetzt.

Gut gemacht sind die Positionslampen am Rumpf. Die beiden Löcher an den Seiten wurden nach der Lackierung weiß eingefärbt, die super passenden Klarsichtteile dort eingeschoben und im Anschluss mit Clear-Farben bemalt. Die Kanzelhauben detailliertere ich mit Plastiksheet und Draht nach und lackierte sie separat. Die Außenlasten sind soweit gut detailliert, aber alle Lenkwaffen deutlich zu klein (11). Dafür gibt es aber tolle Pylone